

Wichtig für Kindererziehung.

Der Einfluss von Humor, Wit und Spott auf das jugendliche Gemüth.

Eines der gefährlichsten Erziehungs-mittel ist zweifelsohne der Spott. Er ist nicht etwa mit dem Wit oder gar mit dem Humor zu verwechseln. Alle drei sind grundverschiedene Begriffe. Der Humor entspringt einem liebevollen, warmen Herzen; er will erfreuen und in heiterer Weise auf den Zögling einwirken. Deshalb ist er ein Erziehungsmittel ersten Ranges. Anders der Wit. Seine Bedeutung ist bei weitem geringer. Denn häufig wird dem Kinde die logische Bildung des Geistes abgehen, um ihn schnell zu verstehen. Liegt er aber auch im Anschauungs-kreis der Schüler, so muß sein Werth, da er eben nur ein augenblickliches Aufheben auslöst, bei dem das Gemüth in der Regel kalt bleibt, nur gering als Erziehungsmittel sein. Auch wird sich der Erzieher schon deshalb hüten müssen, allzuviel Gebrauch von diesem Mittel zu machen, weil er dem Kinde leicht als oberflächlicher Witzbold erscheinen und damit sein Ansehen schädigen könnte.

Hast unbedingt aber ist der Spott, die Ironie in der Erziehung zu vermeiden. Sie ist ihrem Wesen nach das unmittelbare Gegenheil vom Humor. Dieser hat seine Quelle immer in einer warmen Liebe. Ironie kann nur ein liebloser Erzieher äußern, den keine Theilnahme mit seinem Zögling verbindet, der kein Herz für ihn hat. Darum ist auch die Wirkung beider Erziehungsmittel so verschieden. Der Humor will in erster Linie befreiend auf das Gemüth des Kindes wirken. Die Ironie will meist etwas anderes; sie will vielleicht strafen, vielleicht mit Absicht demüthigen, wie mit Nadelstichen zwicken und zwaden. Daher die goldenen Früchte des Humors. Heiterkeit ist nach Jean Pauls Ausspruch der Himmel, unter dem alles gedeiht. Wo der Humor waldet, da entspringt sofort ein festes Band gegenseitiger Zuneigung, da schließt sich das Herz des Kindes dem Erzieher so leicht und weit auf, wie die Arosee dem warmen Hauch des Lenzes. Wo aber die Ironie wirkt, da zieht sich der kleine Mensch sofort vor dem Erzieher zurück, da bildet sich eine unüberbrückbare Kluft zwischen beiden, da wird das Herz verbittert, das Gemüth verärrert, da tritt in der Er-

ziehung der denkbar schlimmste Fall ein, — es leidet im Kindesherzen Mißtrauen, Ekel und allmählich ein unvertilgbarer Haß gegen den Erzieher. Man soll nicht wähnen, das Kind verstehe die Ironie noch nicht. Wäre das wirklich der Fall, dann wäre ihre Anwendung natürlich vollständig zwecklos. Aber es fühlt ihre Bedeutung schon recht gut heraus; und je älter es ist, um so mehr fühlt es sich dadurch verletzt.

Es mag oft vorkommen, daß sich der Erzieher nicht recht bewußt wird, was für eine häßliche Waffe und für ein verderbliches Mittel er mit der Ironie gebraucht.

Vielleicht auch wendet er dieses Mittel manchmal mit Absicht an, um zu strafen oder zu bessern. Im ersten Falle ist es vollkommen verwerflich; als Strafmittel muß die Ironie, wie wir erläutert haben, immer verfallen. Aber vielleicht bessert sie? Es mag sein, daß man dann und wann einmal den Spott als Verbesserungsmittel anwenden kann, aber sicher auch nur in seltenen Ausnahmefällen. Dann soll er stets belehren, sittlich beeinflussen. Und dazu gehört, daß das Kind einmal die geistige Reife besitzt, um ihn zu verstehen und die Anwendung auf sein eigenes Leben zu machen, und vor allem auch merkt, daß er aus einem liebevollen Herzen kommt und einzig und allein in der Absicht gesagt wird, zu bessern. Ein solcher harmloser, gutmüthiger Spott hat aber mit der kalten, beißenden, quälenden Ironie, wie wir sie vorhin charakterisirt haben, kaum noch etwas gemein.

Städtische Straßenbahnen in Rom.

In einer Volksabstimmung wurde das städtische Projekt der Errichtung einer städtischen elektrischen Zentrale und zweier großer städtischer Trambahnen als Konkurrenz gegen die Trambahn-Gesellschaft angenommen. An der Abstimmung beteiligten sich 22,000 Wähler, also über 50 Prozent, von denen nur 300 dagegen stimmten. Bezeichnend für die Unbeliebtheit der Trambahn-Gesellschaft infolge ihrer Schröpfung des Publikums durch exorbitante Tarife ist, daß der vatikanische Observator Romano die katholischen Wähler aufzuforderte, für das Projekt des antileikalischen Bürgermeisters Nathan Mann für Mann einzutreten.

Polizeihund und Eisenbahnfrevler.

Mit großem Erfolg hat der Berliner Polizeihund „Frida“ gearbeitet, der zur Aufklärung eines Eisenbahnattentates mit Berliner Kriminalbeamten nach Opalenka in Polen geschickt worden ist. Dort war ein Eisenbahnanschlag verübt worden, der an das Verbrechen in Strausberg erinnert. Am 16. Jule 16 in der Nähe von Opalenka hatte jemand in der Nacht zwei Schienenlücken gelöst, mit einem Baumpfahl die beiden Schienen einige Zentimeter hoch gehoben und aus dem Gleise gedrückt. Der Verbrecher hat augenscheinlich die Absicht gehabt, den D-Zug Berlin-Eudtahn entgleisen und den nächsten Personenzug in die Trümmer hineinfliegen zu lassen. Zum Glück wurden seine Vorbereitungen wahrgenommen und der Anschlag vereitelt. Der Kriminalhund „Frida“ erhielt am Thortort vor dem Baumpfahl Witterung und verfolgte sofort eine Spur, die durch einen Wald hindurch nach der Wohnung eines früheren Streckenarbeiters Wallnida führte. Dort fand der Hund in der Behausung in einer Ecke unter Gerümpel einen Schraubenzieher, den er sofort seinem Führer überbrachte. Es ist augenscheinlich der Schlüssel, mit dem der Thäter die Lücken gelöst hat. Wallnida, der zu Hause war, fiel angezogen des Besen und des Hundes auf die Knie und flehte die Mutter Gottes an. Er bestritt erst, am Thortort gewesen zu sein. Als ihm bald darauf eine Frau gegenübergestellt wurde, die ihn an dem betreffenden Abend dort gesehen hat, gab er zu, in der Nähe gewesen zu sein. Mit dem Anschlag will er aber trotzdem nichts zu thun haben. Er wurde darauf in eine größere Menschenmenge hineingestellt. „Frida“ erhielt noch einmal Witterung, ging in die Menge hinein, stellte sofort Wallnida, nahm ihm den Hut ab und brachte diesen ihrem Herrn. Wallnida ist im Juli d. J. aus dem Dienst entlassen worden, weil ihn der Bahnmeister als unzuverlässig erkannt hatte. Seitdem hat er wiederholt gedroht, er werde dem Bahnmeister für seine Entlassung etwas eintränken, an das er Zeilebens denken soll. Wallnida erscheint so schwer belästet, daß er verhaftet wurde.

Eine Sache ist siegreich, wenn große gestimmte Frauen für sie begeistert sind.

Rohe Renardie.

Eine hundertköpfige Menschenmenge drängte sich kürzlich auf dem Perron der Rector Straße-Hochbahnstation in New York, um einen Blick in das Zimmer zu werfen, in dem einem Manne, der eben vom Zuge überfahren war, die Beine amputirt wurden.

Walter Renke, ein Angestellter der Interborough Co., war auf den Bahnkörper hinabgestiegen, um die Schienen zu inspizieren. Da kam plötzlich von Süden her ein Zug herangebraust, und Renke sprang zur Seite, um die Strecke freizugeben und sich in Sicherheit zu bringen. Doch sprang er zu kurz, und eine Ecke des vorderen Wagens traf ihn, so daß er niederstürzte. Die Räder gingen ihm über die Unterschenkel und, ohne das Bewußtsein zu verlieren, mußte er die furchtbaren Schmerzen ertragen. Man hob ihn auf und brachte ihn durch ein Fenster in ein Zimmer des Bureaus der United States Express Company, das gerade an der Hochbahnstation liegt. Dorthin eilte Dr. Denton vom Hudson Straße-Hospital, den ein Detektiv gerufen hatte. Er machte sich unverzüglich daran, dem Verunglückten die Beine an den Knien zu amputieren.

Währenddessen hatten Polizisten auf dem Hochbahnperon einen förmlichen Kampf zu bestehen, um die Menschen, die sich dort angesammelt hatten, in Schach zu halten. Die Leute schlugen sich fast um die Plätze von denen aus man des Arztes furchtbare Arbeit zuzusehen konnte.

Renke wurde noch lebend in's Hospital gebracht. Doch, wie die Ärzte sagten, voraussehen, starb er nach wenigen Stunden infolge des großen Blutverlustes.

Ein Doppelgänger Kaiser Wilhelms.

In der französischen Stadt Vincennes verbreitete sich das Gerücht von einem Besuche des Deutschen Kaisers in einer großen Fabrik, vor der sich infolge dessen eine ungeheure Menge ansammelte, um den Monarchen herauszutreten zu sehen. Das Gerücht war entstanden durch die Aehnlichkeit eines Theilhabers der Fabrik mit dem Kaiser. Der betreffende Herr, der nach der Behauptung Pariser Blätter ein deutscher Geheimrath sein soll, gelangte schließlich, ohne von der Menge belästigt zu werden, zum Bahnhof.

Wir könnten nicht mehr thun als Euch junge Männer aufzufordern, zu kommen und Euch hier anzusehen. Es ist außer Frage, Euch zu zwingen diese „Ruppenheimer“ Anzüge zu untersuchen und auszuprobieren, aber wir sind überzeugt, wenn wir es thäten, Ihr würdet am Ende glücklich darüber sein, denn die gefälligen Moden, die dauerhaften Stoffe und das großstädtische Aussehen derselben würde Euch gewiß erfreuen.



Copyright 1909 The House of Kuppenheimer Chicago

Die Preise sind nicht höher als Ihr gewohnt seid zu bezahlen, aber die Werthe sind größer als Ihr gewohnt seid zu erhalten. Kommt herein, sehet einige von diesen Anzügen und Ueberziehern: Ihr werdet in keiner Weise verpflichtet dadurch.

Kauft Eure Männer- und Knaben-Kleidung in einem Herrenladen, wenn Ihr gute zuverlässige Waaren wünscht. Ihr könnt die Auswahl nicht in einem allgemeinen Kleiderladen bekommen, da es in jenen nur eine Seitenlinie bildet. Bei uns ist es die Haupt- und einzige Linie.

Sam Hexter,

Der einzige strikt Ein-Preis Laden.

== Möbel die recht sind, wie wir wissen. ==



\$1.40
für einen guten \$2.00
Stuhl

Drei Arten zur Auswahl. Alle aus Hartholz, solide und Rohrstütze, grade Rückpfosten, mit Stützarmen, glänzend polirt.

Wir verkaufen wohlfeile Möbel, aber keine von der Schundsorte die für den Zweck gemacht sind um „billig“ verkauft zu werden. Wir sind zufrieden mit einem mäßigen Profit an diesen Stapelwaaren und sind überzeugt daß, was auch immer Eure Bedürfnisse sein mögen, wir Euch bedeutende Prozente am Preise sparen können.

Hier sind einige absolute Ausnahm��bargains, gerade um Euch in unseren Laden zu bringen und aus Euch einen guten Kunden zu machen, indem wir Euch beweisen, daß unsere Waaren die besten sind, unsere Preise die niedrigsten, unsere Style die neuesten, unsere Bedienung die freundlichste ist und unsere Bemühungen, unsere Kunden zufrieden zu stellen die aufrichtigsten sind. Nehmt nicht unser Wort hierfür, untersucht, fragt Euren Nachbar, oder, am besten, besucht uns selbst.

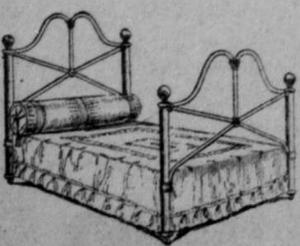
Großer Schaufelstuhl
sehr bequem.

Sehr gut und dauerhaft aus Eichenholz ge- und sehr brauchbar, hat Sattelstich, ist schwer auch Birken Mahagoni,



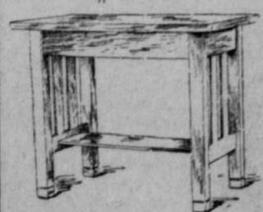
\$3.25

Wir verkaufen ein
Eisernes Bett
für
\$2.50



In einem retten Muster, volle und Dreiviertel-Größe, Farben weiß, blau und grün Email.

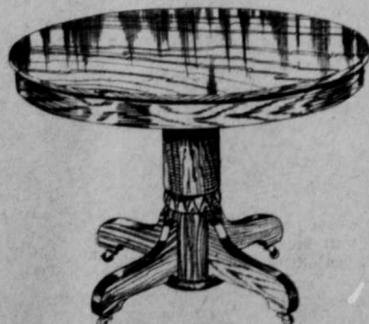
Schöner solider Missions-
Bibliothek-Tisch
\$4.95



Genau wie die Abbildung, ausgenommen daß unter dem hier offerirten Tisch keine „Clats“ sind. Erfahrene Möbeldändler und Verkäufer haben ohne Ausnahme die Engros-Kosten dieses Tisches um ein Drittel höher geschätzt als wir ihn in Detail verkaufen. Elegant gearbeitet in verwittert Eichen-Effekt, mit einer Schublade, Blattengröße 28x42 Zoll. Extra-Spezial, jeder \$4.95

Dieser wunderschöne Piedestal-Auszichtisch,
wirklich werth \$14.00, Spezial-Preis nur
\$10.00

Ein Dank-sagungs-Spezial das zu sehr gelegener Zeit kommt.

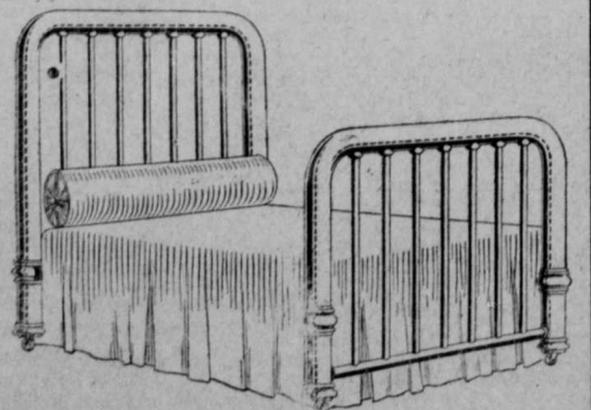


Tisch-Werthe hier, die nirgends ihres Gleichen finden können.

Dieser prächtige Piedestal-Auszichtisch ist genau wie beschrieben und ist gerade wie abgebildet. Sicherlich der größte Tischwerth der jemals offerirt wurde. Noch nie zuvor ist den Leuten Grand Islands solche Gelegenheit geboten worden, solchen **hochfeinen Piedestal-Auszichtisch** zu erhalten für einen Preis der gewöhnlich für einen ordinären Eßtisch verlangt wird.

Sie sind konstruirt aus sorgfältig ausgewähltem Material von erfahrenen Arbeitern und sind elegant vollendet in schönem **Golden Oak**. Der ganze Tisch ist gerieben und polirt zu einem Piano-Glanz. Diese Tische dehnen sich zu sechs Fuß und sind positiv jeden Cent von \$14.00 werth; unser Spezial-Preis zu **\$10.00**

Dies schöne Bett ist ein besonders nettes und ansehnliches massives Muster und ist aus erster Qualität stahlgezeugenen Röhren gemacht, ist stark, glatt und leicht. Dies Bett ist leicht zu handhaben und schon Teppiche und Fußbäden. Es kommt in Bernis Martin finish, sieht Messing ähnlich, was wir garantiren nicht den Glanz zu verlieren.



Reguläre volle Größe Bett, 8 3 Qualität, jedes \$12.50.

Fralick-Geddes Co.

Der große Möbel-Laden,

315-317 westlich 3te Straße.

Fralick-Geddes Company,

Der große Möbel-Laden.

315-317 westlich 3te Straße.